



ALUMNI FREIBURG Newsletter

REKTOR JÄGER GRÜNDET ALUMNI-FREIBURG-CLUB IN ARGENTINIEN

Festliches Auftakttreffen im „Deutschen Club“ in Buenos Aires

Im November vergangenen Jahres besuchte Prof. Dr. Wolfgang Jäger, der Rektor der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Argentiniens Hauptstadt Buenos Aires, um dort den seit langem geplanten Alumni-Club Argentinien zu gründen.



Clubpräsidentin Dr. Silvia Kahn de Gruner, Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger, Alumna Prof. Maria Teresa Criscuolo und Clubpräsidentin Isabel Alfonso de Molfino (von links nach rechts) hoben den Alumni-Club Argentinien aus der Taufe.

Unseren engagierten Ansprechpartnerinnen vor Ort, Dr. med. dent. **Silvia Kahn de Gruner** und **Isabel Alfonso de Molfino**, ist es zu verdanken, dass die feierliche Gründung des Alumni-Clubs Argentinien im „Deutschen Club“ in Buenos Aires stattfinden konnte. Der Ort der Veranstaltung hätte nicht passender sein können: der „Deutsche Club“ bot dank seiner günstigen Lage im 21. Stock eines zentral gelegenen Hochhauses einen überwältigenden Blick über die Dächer von Buenos Aires – Sonnenuntergang über dem Rio de la Plata inklusive. Die für den Anlass also geradezu prädestinierten Räumlichkeiten beherbergen auch den Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD), das Goethe-Institut und die Deutsch-Argentinische Handelskammer.

Die Alumni empfingen **Rektor Jäger** und seine Freiburger Delegation mit einem herzlichen Willkommensgruß, einem feierlichen Abendessen sowie musikalischen Einlagen. Nach der Begrüßung des Rektors sprach Dr. Kahn de Gruner den anwesenden Alumni aus dem Herzen: die Zeit in Freiburg sei ein unvergessliches Erlebnis gewesen und die Gründung des Clubs werde die Verbindung mit der Alma Mater weiter stärken.

Dr. Silvia Kahn de Gruner und Isabel Alfonso de Molfino hatten keine Mühe gescheut, um den Teilnehmern einen unvergesslichen Abend zu bieten. Bei Kohlroulade und Rotkraut wurde von der Studienzeit in Freiburg geschwärmt und es wurden Pläne geschmiedet, wie eine Teilnahme am Internationales Alumni-Meeting im Juli 2007 organisiert werden könne. Viele der anwesenden Alumnae und

Alumni äußerten bei dem Gründungstreffen bereits reges Interesse an einer Teilnahme an den kommenden Jubiläumsfeierlichkeiten unserer Universität in Freiburg. Danach unterzeichneten die beiden Vertreterinnen des Alumni-Freiburg-Clubs Argentinien, Isabel Alfonso de Molfino und Dr. Silvia Kahn de Gruner, die Gründungs-urkunde.

Anlass der Argentinien-Reise des Rektors war die Unterzeichnung des Kooperationsabkommens zur gemeinsamen Durchführung eines internationalen, englischsprachigen Master-Programms im Bereich Biomedizin mit argentinischen Universitäten. Der Dekan der Medizinischen Fakultät, Prof. Dr. **Christoph Peters** stellte den Alumni den Diplom-Studiengang für Molekulare Medizin vor. Professor Dr. **Roland Mertelmann**, der Ärztliche Direktor der Abteilung Hämatologie und Onkologie der Medizinischen Universitätsklinik in Freiburg, erläuterte das Konzept des von ihm initiierten Projektes, an dem die argentinischen Universitäten Buenos Aires und Del Salvador sowie die Albert-Ludwigs-Universität Freiburg teilnehmen. Diese Zusammenarbeit ist ein Meilenstein in der Geschichte der Universität Freiburg und ein wichtiger Beitrag zur weiteren Internationalisierung. Unterstützt wird das Projekt durch die deutsch-argentinische ARGER-Foundation und die deutsche Biothera-Stiftung. Dank der großzügigen Unterstützung der Biothera-Stiftung wurde im Januar 2007 eine Kontaktstelle in Buenos Aires, das „Freiburg Center Para America Latina“ eingerichtet.

Neben der Alumni-Clubgründung und der Besiegelung der Zusammenarbeit im Rahmen des Master-Studiengangs stand auch ein feierlicher Empfang auf dem Gelände der Deutschen Botschaft durch den Botschafter der Bundesrepublik Deutschland, Dr. **Rolf Schumacher**, auf dem Programm. Daran nahmen die Delegation der Albert-Ludwigs-Universität, die argentinischen Alumni sowie Dozenten und andere Vertreter der argentinischen Universitäten teil.

5. INTERNATIONALES ALUMNI-MEETING VOM 6. BIS 8. JULI 2007

Liebe Alumnae und Alumni,

wir möchten Sie im Rahmen des 550-jährigen Jubiläums der Albert-Ludwigs-Universität herzlich zum 5. Internationalen Alumni-Meeting vom 6. bis 8. Juli 2007 in Freiburg einladen. Die Programmbroschüre des Meetings mit dem Anmeldebogen erhalten Sie unter folgender Adresse:

Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Alumni Freiburg • Alumni-Meeting 2007

Postfach • 79085 Freiburg

Tel.: 0761/203-8808 • Fax: 0761/203-4288

E-Mail: meeting@alumni.uni-freiburg.de

„WIR WAREN STOLZ, STUDENTEN DER ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT ZU SEIN...“

Erzbischof Dr. Robert Zollitsch erinnert sich an seine Studienzeit in Freiburg

Dr. Robert Zollitsch studierte von 1960 bis 1964 Theologie in Freiburg und in München. Nach Beendigung des Studiums wurde er in Freiburg zum Priester geweiht und promovierte 1974 zum Thema „Amt und Funktion des Priesters in den ersten zwei Jahrhunderten“ an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 1974 bis 1983 trug er als Direktor des Collegium Borromaeum die Verantwortung für die Ausbildung der Priester in der Erzdiözese Freiburg. Im Jahr 1983 wurde Dr. Robert Zollitsch zum Personalreferenten der Erzdiözese Freiburg und zum Domkapitular ernannt. Diese Aufgabe nahm er 20 Jahre bis zu seiner Wahl und Amtseinführung als Freiburger Erzbischof im Sommer 2003 wahr.

Newsletter: Welche Erinnerungen verbinden Sie mit Ihrem ersten Semester in Freiburg?

Erzbischof Dr. Zollitsch: Mein Studium begann ich im Sommersemester 1960. In Erinnerung blieben mir unter anderem die feierliche Eröffnung des Semesters, die einzelnen Schritte der Immatrikulation, das Studieren der verschiedenen Vorlesungsankündigungen an den Anschlagtafeln und die Suche nach den Hörsälen. Zu Beginn des Sommersemesters 1960 wurde das neu gebaute Kollegiengebäude II eingeweiht. Ich erinnere mich gerne an so manche Vorlesung und an die Seminarübungen etwa im Alten Testament bei Professor Alfons Deissler, in denen ich das wissenschaftliche Arbeiten bis ins Detail kennen lernte und mich darin mit Begeisterung übte.

Newsletter: Welche besonderen Qualitäten schätzen Sie an Freiburg als Studienort?

Erzbischof Dr. Zollitsch: Die in Jahrhunderten gewachsene Stadt, die das ihr eigene Flair trotz der gewaltigen Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges nicht verloren hatte, zog mich in ihren Bann. Der unmittelbare Zugang zum Schlossberg, der Schauinsland und der Schwarzwald, der an die Stadt grenzt, geben Freiburg eine hohe Lebensqualität. Die Zahl der Studierenden in der Theologischen Fakultät war überschaubar. Wir kannten uns sehr bald und pflegten reichlich Kontakt. Bei den meisten Professoren erlebte ich ein großes Interesse an den Studierenden. Wir waren stolz, Studenten der Albert-Ludwigs-Universität zu sein und zu dieser Alma mater zu gehören.

Newsletter: Warum entschieden Sie sich für das Theologiestudium?

Erzbischof Dr. Zollitsch: Bei meinen Überlegungen zur Berufswahl in der Oberstufe des Gymnasiums gab es vieles, das mich ansprach und reizte. Die Fächer Religion, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Deutsch und die alten Sprachen faszinierten mich, und ich hätte mir vorstellen können, sie im Studium an der Universität zu vertiefen. Nach der Reifeprüfung meinte eine Mitabiturientin: „Ich habe immer gedacht, du studierst Jura und gehst in die Politik.“ Doch ich entschied mich sehr bewusst für Theologie, weil ich das, worin ich den Sinn und das Ziel meines Lebens entdeckt hatte, gerne an andere weitergeben und dem auch tiefer nachspüren wollte.

Newsletter: Was war das schönste Erlebnis in Ihrem Berufsleben?

Erzbischof Dr. Zollitsch: Ich könnte kein Einzelereignis nennen, das ich als das „schönste Erlebnis“ in meinem Berufsleben bezeichnen würde. Sehr bewusst und lebhaft stehen mir meine Bischofsweihe



und die damit verbundene frohe Begegnung mit den vielen Teilnehmern vor Augen. Am erfüllendsten und herausforderndsten war für mich die Zeit, in der ich die Verantwortung für die Priesterausbildung trug und mit jungen Menschen den Weg in ihren Beruf gehen konnte.

Newsletter: Als Erzbischof sind Sie viel auf Reisen. Was verbindet man im Ausland mit Freiburg?

Erzbischof Dr. Zollitsch: Freiburg hat überall einen guten Klang und ein hervorragendes Image – sei es, dass die Angesprochenen hier studiert haben, dass sie Freiburg durch Besuche oder auf einer Reise kennen gelernt oder hier gelebt haben. Fast überall, wo ich hinkomme, treffe ich Personen, die von Freiburg schwärmen: in Rom, in Kanada, in den USA, in Korea

oder auch in Spanien, Polen und auf dem Balkan. Unsere Albert-Ludwigs-Universität hat einen ausgezeichneten Ruf; die Stadt hat Atmosphäre und wird von vielen bewundert. Fast überall weiß man zudem um Freiburg als „Stadt der Caritas“ mit dem Sitz der Zentrale des Deutschen Caritasverbandes.

Newsletter: Pflegen Sie noch Kontakt zu ehemaligen Kommilitonen?

Erzbischof Dr. Zollitsch: Ich habe zahlreiche Kontakte mit ehemaligen Kommilitonen. Mit meinem Weihejahrgang treffe ich mich regelmäßig. Da ich seit 40 Jahren in Freiburg lebe und zahlreiche Theologen von ihrem Studium her kenne, gibt es viele Begegnungen. Meine Reise nach Korea im vergangenen Oktober war veranlasst durch eine Einladung von Erzbischof Andreas Choi von Kwangju, der mit mir in Freiburg studiert hat. Er war auch Gast bei meiner Bischofsweihe.

Newsletter: Welchen Rat können Sie den Studierenden Ihrer Fachrichtung heute mit auf den Weg geben?

Erzbischof Dr. Zollitsch: Es ist ein Geschenk und eine gewaltige Chance, studieren zu dürfen und Jahre zu haben, in denen man sich intensiv auf die Welt der Wissenschaft einlassen kann. Eine gute Theorie und ein klar fundiertes Wissen sind die besten Voraussetzungen für eine gute Praxis. Es gilt, die Zeit des Studiums gut zu nutzen; sie ist etwas Einmaliges.

Newsletter: Vielen Dank für das Interview.

Alumni-Club Kamerun

ALUMNI-TREFFEN IN KAMERUN

Im Zeitraum vom 12. bis 14. Dezember 2006 organisierte der „world university service“ (WUS) in Kooperation mit dem Goethe-Institut ein Alumni-Treffen in Jaunde/Kamerun. Mit verschiedenen Podiumsdiskussionen mit und für die Alumni wurde ein abwechslungsreiches und interessantes Programm gestaltet, das von den 100 Teilnehmern begeistert genutzt wurde.

Hierbei nahmen vor allem Alumni aus Jaunde und Douala teil, die aus verschiedenen Berufsfeldern kamen. Ebenfalls anwesend waren diverse Vereinigungen, wie der **Alumni-Club Kamerun**, der

Alumni-Club Rheinland

WEIN- UND POLITIKKULTUR IN BONN

40 Mitglieder des Alumni-Clubs Rheinland verbrachten am 18. und 19. November 2006 ein Kulturwochenende in Bonn. Der Samstagabend war der Weinkultur auf der Burg Lede, Bonn-Vilich, gewidmet. Am Sonntag galt es, auf den Spuren Konrad Adenauers, des ersten Bundeskanzlers der Bundesrepublik Deutschland, und seiner Nachfolger im Palais Schaumburg in Bonn zu wandeln. Eine besondere Note erhielt diese Führung dadurch, dass eine Enkelin Adenauers – unsere Alumna **Gisela Peitz-Adenauer** – an der Führung teilnahm und einiges aus den persönlichen Erfahrungen mit dem Großvater beitragen konnte.



Privateinweisung des Clubpräsidiums durch Freiherr von Loë: Dr. Gert Schorn, Gisela Peitz-Adenauer, Edzard Traumann und Ferdinand Freiherr von Loë (von links nach rechts).

In den alten Gemäuern der Burg Lede führten **Ferdinand Freiherr von Loë** und seine Frau **Susanne Freifrau von Loë** durch die Geheimnisse von Spitzenweinen aus Deutschland, Österreich, Frankreich und Italien.

Am Sonntag konnten die Alumnae und Alumni hautnah die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland nachempfinden. Das Palais Schaumburg, der Kanzlerbungalows und der Kanzlerpark mit seinen alten und auch jüngeren – von den jeweiligen Bundeskanzlern gepflanzten – Bäumen standen auf dem Programm. Im Rahmen einer sachkundigen Führung lernten die Teilnehmer die Räumlichkeiten, Arbeitsplätze und Dokumente der damaligen Politiker kennen.

Eine Fotogalerie vom Kulturwochenende finden Sie auf unserer Homepage www.alumni.uni-freiburg.de unter der Rubrik „Erinnerungen“.

„Club des Amis d'Allemagne“ (CAA Douala) oder der Verein der deutschen Sprache. Unter der Leitung des deutschen Botschafters wurde das Treffen am 12. Dezember eröffnet. Die nachfolgenden Diskussionen wurden auf Deutsch geführt. Dabei standen folgende Themen im Mittelpunkt: das optimale Studieren in Deutschland, die Perspektiven von Alumni mit akademischen Berufen oder die Wege in die Selbständigkeit. Die Abschlussfeier fand in der Privatresidenz des deutschen Botschafters statt.

Alumni-Club Freiburg

ZU GAST BEI PROFESSOR BLAUROCK

Der Vortrag „Recht in einer globalisierten Wirtschaft“ von Professor **Uwe Blaurocks** lockte Mitte Januar mehr als 70 Alumni in ihre alte Universität. Begrüßt wurde er zu seinem Vortrag für den Freiburger Alumni-Club von Clubpräsidentin **Gerda Klocke**. Der Wirtschaftsrechtler der Universität Freiburg begann mit einer Vorstellung des Instituts für Wirtschaftsrecht, Arbeits- und Sozialrecht und stellte



Clubpräsidentin Gerda Klocke und Prof. Dr. Blaurock begrüßten die Freiburger Alumni zum Vortrag „Recht in einer globalisierten Wirtschaft“.

darüber hinaus einige Kooperationspartner seiner Abteilungen vor, wodurch schnell klar wurde, dass sich der Titel des Vortrages bereits in der Arbeit des Instituts zeigt.

Auf diese Einführung folgte eine Erläuterung des Rechts als Kulturercheinung. Auch machte Professor Blaurock auf unterschiedliche und gemeinsame Rechte und Konventionen in der Geschichte des Abendlandes aufmerksam. Mit dieser Grundlage ging er dann auf die Europäische Union ein und

erklärte anhand von Beispielen, wie das Recht der EU das nationale Recht der einzelnen Staaten prägt. Danach betrachtete er internationale Konventionen und die Welthandelsorganisation (WTO) als Dachorganisation verschiedener Abkommen, deren Ziel es ist, Freihandel zwischen allen Staaten zu schaffen. Die darin liegende Globalisierung führt auch zu Spannungen zwischen den Industriestaaten einerseits und den Entwicklungsländern andererseits. Abschließend warf er die Frage auf, ob sich ein internationales Handelsrecht unabhängig von staatlichem Einfluss selbst entwickeln kann. Dieses „Offshore-Recht“, eine moderne Lex mercatoria, ist unter anderem ein Forschungsgegenstand der neuen Freiburger Graduiertenschule. Die Fülle der Veränderungen des internationalen Rechts und deren Auswirkungen auf die nationalen Rechtsordnungen wurden im Vortrag sehr deutlich. Eine rege Diskussions- und Fragerunde schloss den Abend ab.

Alumni-Club Karlsruhe gegründet



Mit der Übergabe der Gründungsurkunde wurde die offizielle Gründung des Alumni-Freiburg-Clubs Karlsruhe besiegelt: Diplomvolkswirtin Margret Böhme, stellvertretende Vorsitzende von Alumni Freiburg e.V., Clubpräsidentin Dr. Sabine Neumann, Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger, Vorsitzender von Alumni Freiburg e.V., sowie die Mitglieder des Präsidiums, Dorothee Michel-Steinmann und Eva C. Wolter, die Präsidentin Dr. Neumann bei der Organisation der Clubaktivitäten unterstützen werden (von links nach rechts).

GESCHICHTE DER REKLAME: VON DER LITFAßSÄULE BIS ZUR ENTNAZIFIZIERUNG



Volker Ilgen



Dr. Dirk Schindelbeck

Die Freiburger Historiker und Alumni **Volker Ilgen** und **Dr. Dirk Schindelbeck** bieten in ihrem im letzten Jahr erschienenen Buch „Am Anfang war die Litfaßsäule“ einen faszinierenden Streifzug durch die Geschichte der Reklame von 1850 bis 1945. In zahl-

reichen farbigen Abbildungen lässt sich die Entwicklung der Produktwerbung auch visuell nachvollziehen. Das Buch der beiden Alumni wurde im November vergangenen Jahres vom privaten Pay-TV-Sender „The History Channel“ zum Buch des Monats gekürt.

Volker Ilgen/Dirk Schindelbeck: Am Anfang war die Litfaßsäule, Illustrierte deutsche Reklamegeschichte, Primus Verlag, Darmstadt 2006, 144

Seiten mit ca. 150 farbigen Abbildungen, 36 Euro.



DIE MILITÄRISCHE ESKALATION IM MITTLEREN OSTEN

Ulrich Tilgner, Alumnus der Albert-Ludwigs-Universität und Sonderkorrespondent für den Nahen und Mittleren Osten, berichtet seit über 25 Jahren für das ZDF und das Schweizer Fernsehen aus den Krisengebieten im Nahen und Mittleren Osten. Seit Anfang 2002 leitet er das ZDF-Büro in Teheran. Für seine Berichterstattung über den Irak-Krieg erhielt er 2003 den renommierten „Hans-Joachim-Friedrich-Preis“. Sein im gleichen Jahr erschienenen Buch „Der inszenierte Krieg“ wurde zum Bestseller.

In seinem neuesten Buch „Zwischen Krieg und Terror – Der Zusammenprall von Islam und westlicher Politik im Mittleren Osten“ analysiert Ulrich Tilgner die Krisenherde Iran, Irak und Afghanistan. Dabei zeigt er sich als profunder Kenner auch der sensibelsten Bereiche orientalischer Politik. Detailliert schildert Tilgner, wie der Versuch, in Afghanistan eine Gesellschaft mit Krieg zu ändern, an Grenzen stößt. Auch im Streit um das iranische Atomprogramm könnten Inkompetenz und mangelnde Bereitschaft der US-Regierung, Konflikte diplomatisch zu lösen, seiner Ansicht nach zu einer Eskalation führen. Die politischen und militärischen Fehler der tonangebenden amerikanischen Besatzungsmacht im Irak zählt Tilgner akribisch auf und erläutert ihre Folgen: das Land sei nun in einen Bürgerkrieg gestürzt und der Gefahr einer Dreiteilung ausgesetzt. Mit seiner „Kreuzzugspolitik“ stärkt US-Präsident Bush – so ein wichtiges Ergebnis Tilgners politischer Analyse – genau die Kräfte, die die USA nach dem 11. September 2001 ausrotten wollten. Ulrich Tilgners Thesen sind eindrucksvoll, nachvollziehbar und außerordentlich gut belegt. Sein Buch liest sich in weiten Teilen

anschaulich wie ein Fernsehbericht und ist deshalb nicht nur dem gründlichen Kenner der historisch-politischen und gesellschaftlichen Situation im Mittleren Osten als weiterführende Lektüre zu empfehlen, sondern animiert auch den interessierten Laien, sich mit den Krisenherden im Mittleren Osten näher zu befassen.

Ulrich Tilgner: Zwischen Krieg und Terror – Der Zusammenprall von Islam und westlicher Politik im Mittleren Osten, C. Bertelsmann Verlag, München 2006, 304 Seiten, 18 Euro.



REISE IN DIE VERGANGENHEIT: DAS SEMINAR FÜR KLASSISCHE PHILOLOGIE IN ROM

Mit Unterstützung von Alumni Freiburg e.V. fand vom 9. bis 16. Oktober vergangenen Jahres eine Exkursion des Seminars für Klassische Philologie in Rom statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. **Therese Fuhrer**, Prof. Dr. **Bernhard Zimmermann** und Prof. Dr. **Andrea Bagordo** stand für die 30 Teilnehmer die antike Stadt im Vordergrund, dabei vor allem die Bauten des politischen Zentrums des Römischen Reiches und die Bauten, die für den Übergang zur christlichen Spätantike charakteristisch sind. Ein eigener Tag war für die antike Stadt Ostia reserviert, deren Einzigartigkeit darin besteht, dass sie fast vollständig ausgegraben wurde und damit eine gute Vorstellung der römischen Wohnbauten vermitteln kann. Das Programm begann jeden Tag um 9 Uhr und dauerte meist bis nach Sonnenuntergang. So wurde die Besichtigung der Via Appia Antica zu einer regelrechten Nachtwanderung. Bei einer durchgehend hohen Qualität der Referate, fachkundigen Beiträgen und einer guten Stimmung in der Gruppe wurden nicht nur Freundschaften geknüpft, sondern vor allem ergaben sich auf Schritt und Tritt zahlreiche Querverbindungen zur Literatur. Gerade für die Philologen erweiterte und korrigierte sich dadurch das Bild der antiken Alltagswelt und Politik.



Referatvortrag auf dem „Forum Boarium“ in Rom mit Prof. Dr. Bernhard Zimmermann (Bildmitte, auf dem Stein sitzend), im Hintergrund Prof. Dr. Andrea Bagordo (mit Sonnenbrille) und Prof. Dr. Therese Fuhrer (mit rotem Schal).

MASTERSTUDIENGANG PARODONTOLOGIE FÜR ALUMNI

Mit dem im Oktober 2007 startenden Studiengang „MasterOnline Parodontologie“ bietet die Zahnklinik des Universitätsklinikums Freiburg approbierten Zahnärzten ein berufsbegleitendes Studium der Parodontologie an.

Der dreijährige Studiengang kombiniert betreute Online-Selbstlernphasen mit Praxisveranstaltungen und schließt mit einem Master in Parodontologie ab. Kontakt für Interessenten: www.masteronline-parodontologie.de oder Telefon 0761/270-4728.

IMPRESSUM

Herausgeber: ALUMNI FREIBURG e.V., 1. Vorsitzender Rektor Prof. Dr. Wolfgang Jäger **Redaktion:** Rudolf -Werner Dreier (verantwortlich), Dr. Cornelia Staeves, Unter Mitarbeit v.: J. Baral, J. Borrmann, R. Dusch, Y. Eder, D. Farke, Dr. S. Kahn de Gruner, Ch. Orth, Dr. G. Schorn, P. Tramberend **Fotos:** J. Borrmann, Y. Eder, V. Ilgen (priv.), Ch. Orth, Dr. D. Schindelbeck (priv.), H. Schmidt, A. Schorn, Dr. C. Staeves **Gestaltung:** Promo Verlag GmbH, 79098 Freiburg, Layout: Angelika Kraut **Verlag:** PROMO VERLAG GmbH, Humboldtstraße 2, 79098 Freiburg, Telefon 0761/38774-0, Telefax 0761/38774-55, Geschäftsführer Günter Ebi, Objektleitung Udo Riva **Druck und Verarbeitung:** Poppen & Ortman, Freiburg